# Tratsch in der Milchstrasse

Autor(en): **Croissant, Eugen**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.90

# DIE FRAU

## In den grossen Sternwarten Amerikas

wird das Unsichtbare sichtbar gemacht. Sterne aller Art, die mit dem menschlichen Auge nicht mehr gesehen werden können, und die doch größer sind als unser Erdball, werden aus einer Distanz von Millionen Lichtjahren photographiert und auf die Platte gebannt. Ein modernes Wunder moderner Forschung.

Könnten wir die Gerüche sichtbar machen, in denen wir oftmals leben, könnten wir sie als farbige Flekken aller Variationen aus der unsichtbaren Luft herausheben, müßten wir ob dem Bild erschrecken, so bunt und vielfältig ist es. «Das alles atmen wir ein?» wäre unsere entsetzte Frage.

Air-fresh würde die bunten Flecken zum Verschwinden bringen, denn es bekämpft dank seiner Zusammensetzung aus 125 Ingredienzien *jeden* Geruch. Air-fresh ist, in anderem Sinne, ein modernes Wunder wissenschaftlicher Forschung. Darum auch sein Welterfolg. Heute findet man ja Air-fresh in jeder gepflegten Wohnung. Es sorgt für angenehme Atmosphäre und verleiht der Hausfrau Sicherheit

Gegen
hartnäckige Schuppen
und Haarausfall

hilft Ihnen garantiert
KONZENTRAT Parfumerie FRANCO SUISSE
das Brennessel-Petrol in allen guten
mit dem neuen Wirkstoff F Fachgeschäften

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70

ABSOLUTE GARANTIE:
Konzentrat FRANCO-SUISSE beseitigt jede Art von Schuppen und durch Schuppen verursachten Haarausfall. Bei Nichterfolg zahlen wir den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.
JEDE FLASCHE MIT GARANTIESCHEIN

Engros: Ewald & Cie. AG. Pratteln/Basel

machen, daß sie eine Frisur bekomme, die nicht bei der ersten Feuersbrunst oder Wassernot, aus der die Diva laut Drehbuch gerettet werden soll, verheule. In Anbetracht des Umstandes, daß der Stern des künftigen Stars erst im Aufgehen ist, ist es unpassend, den Vertrag dem Regisseur zerrissen vor die Füße zu werfen und da in der Gage sicher auch die Spesen für den Haarkünstler inbegriffen sind, so läßt sie den Figaro kommen und dann tobt sie ihrerseits mit ihm. Die Diva kann sich das leisten; zu unsereinem sagt die Coiffeuse achselzuckend: «Wüssed Si, Iri Haar sind halt schwierig ...» Und wenn die Diva fertig ist mit Toben, beeilt sich der Haarkünstler kleinlaut, die wundervolle Mähne der Schönen zu legen, zu rollen, zu brillantinen, und wenn die Diva noch etwas einwenden will, sagt er, die Frisur müsse so sein, das passe zum Stück, das gespielt werde. Und aus diesem letztern Grund muß sich die Diva vieler Strapazen unterziehen und sich der Kunst und dem Publikum zuliebe Schikanen gefallen lassen, die unseren Neid über die vollendete Erscheinung in tiefstes Mitleid umwandeln würden, wüßten wir Näheres darüber. Da hat sie vielleicht tief innen den Wunsch, in ihren Ferien verheult und verhudelt und ohne Vorschriften leben zu können, und deshalb macht sie in dieser Zeit dann so gspässige Sachen und läuft so komisch herum, wie man darüber kopfschüttelnd in den Illustrierten liest ohne zu bedenken, was die Ursache ist. Und da ist doch kein Grund mehr zum Neid, oder? Trotz der Gage, der hohen, aber sauer verdienten.

R. M.

### Lehmanns in den Ferien

Jedes Ding hat zwei Seiten. Eine fast hundertprozentige Besetzung der Hotelzimmer ist, volkswirtschaftlich gesehen, sicher erfreulich; die Tischnachbarn von Familie Lehmann denken vielleicht anders darüber. Herr und Frau Lehmann sind mit einem gesegneten Appetit und mit kräftigen Stimmen ausgestattet und machen ausgiebig Gebrauch davon.

«Willste nich noch n Brötchen, Dietrich?» «Ich denke, die Brötchen auf dem andern Teller sind nich mehr für uns?!» «Spielt doch keene Rolle, bei dem Pensionspreis! He, Frollein, bringen Sie noch n paar Brötchen!» So fängt es beim Frühstück an.

Mittags hört jeder gern die Nachrichten von Radio Beromünster. Der Sprecher gibt eine kurze, die Herzen bewegende Schilderung der 150-Jahr-Feier in St. Gallen, doch in der Nähe von Lehmanns versteht man kein Wort. Während der Sprecher eine kurze Pause macht, schallt Frau Lehmanns Stimme laut und vernehmlich durch den Saal: «Und da sachte ich Gustav, er solle die

**Tratsch in der Milchstrasse**
„Findezi nid au Frau Nachberi i letschter Zit lös Kwalität zwünschen übrig?"